

Jahresbericht 2018



Am 10. Oktober 1978 eröffnete das Freizeitzentrum Berg Fidel das erste Mal seine Türen. Als Neubau für eine 1.000.000 DM war es ein städtischer Eigenbau. Seit dieser Zeit hatten sich das Erscheinungsbild und die pädagogische Ausrichtung mehrfach gewandelt. Als reine Kinder- und Jugendeinrichtung waren anfangs der offene Treff mit einem breiten Party- und Konzertprogramm neben den Werkstätten Angebotsschwerpunkte. Mit dem neuen Namen Lorenz-Süd änderten sich ab 1993 sukzessive auch die Angebote der Einrichtung hin zum Stadteilhaus. Ein Café wurde eingerichtet, eigene Räumlichkeiten für die Kinderpädagogik geschaffen und verschiedene Kooperationspartner fanden Aufnahme in den Räumlichkeiten.

Das 40-jährige Jubiläum wurde daher auch intensiv begangen. Auftakt war die „Ehemaligen“-Party Anfang April mit mehr als 300 Besucherinnen und Besuchern. Einzelne Projektwochen in der Kinder- und Jugendpädagogik erinnerten an die Zeit ohne Handy, Laptop und Satelliten-TV. Ein bebildeter Festvortrag im Oktober beendete das Jubiläumsjahr. In diesem Rahmen wurde auch das Theaterprojekt, gefördert über den Kulturrucksack, zum Jubiläum aufgeführt.

Begegnung und Kommunikation

Die offenen Treffs waren 2018 mit 47 Jahresöffnungswochen und 1.944 Angebotsstunden das zentrale Angebot der Einrichtung.

Der offene Kindertreff bot eine bunte Palette mit 859 Angebotsstunden in den Bereichen

Sport, Spiel, Medienpädagogik, Handarbeit und Werken. Alle Angebote wurden gemeinsam mit den Kindern ausgesucht und gestaltet. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen war im Kindertreff 2018 ausgeglichen. Im Zuge der Treffzeiten wurden die Kinder von Fachkräften mit 19 Stunden in der Woche in ihrem Tun unterstützt. In den Angeboten des Kindertreffs waren überwiegend Kinder, die mindestens dreimal in der Woche das Lorenz-Süd aufsuchten und somit zum Stammpublikum gehörten.

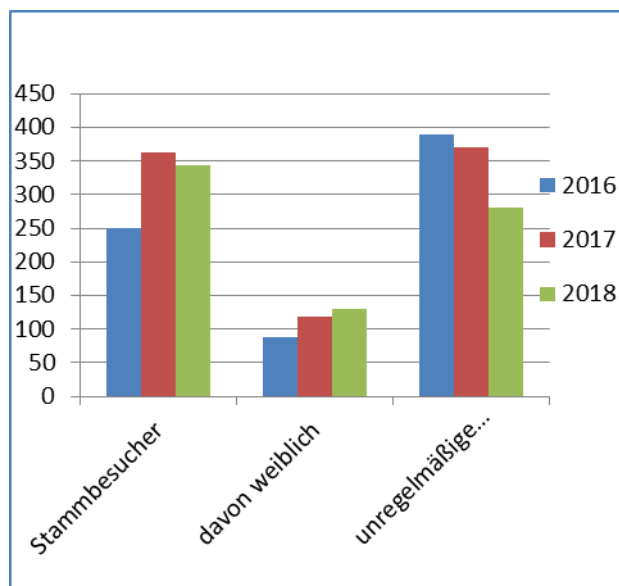


Der offene Jugendtreff wurde mit 1.085 Angebotsstunden von etwa 100 Jugendlichen regelmäßig besucht. Wie in den Jahren zuvor stammte das Publikum fast ausschließlich aus Berg Fidel. Das Stammpublikum bestand überwiegend aus männlichen Besuchern. Der Anteil weiblicher Stammbesucherinnen ist fast ausschließlich auf genderspezifische Angebote zurückzuführen, dann allerdings mit höherer Verbindlichkeit als bei den männlichen Besuchern. Die Stammbesucherinnen und Stammbesucher kamen häufig einzeln in den Treff, fühlten sich aber einer Peergroup zugehörig und verließen den Treff am Abend als Gruppe.

Mit einer Neuausrichtung in der Öffnungszeit am Mittwoch sollte der Übergang vom Kindertreff in den Jugendtreff für die Besucher und insbesondere für die Besucherinnen erleichtert werden. In der ersten Jahreshälfte wurde das Angebot im kinder- sowie jugendpädagogischen Bereich geschlechtsspezifisch mit einer Jungen- und einer Mädchengruppe ausgestattet. In der zweiten Jahreshälfte wurde der Fokus der geschlechtsspezifischen Arbeit aufgehoben und der Aspekt der Altersoffenheit intensiviert.

Die offene „Schrauberwerkstatt“ bediente bis in den späten Herbst besonders die Skater und Familien, die mit ihren Kindern den Skaterpark nutzten, und war sehr gut besucht.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Lorenz-Süd blieb mit 80 % auf dem gleichen Niveau der letzten Jahre. Dies lag leicht über dem Anteil der



Kinder und Jugendlichen im Stadtteil.

Das oberste Prinzip in der offenen Arbeit war der Partizipationsgedanke. Kinder und Jugendliche wurden im Lorenz-Süd regelmäßig beteiligt und nach ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt. Sie hatten somit jederzeit die Möglichkeit, ihre Belange in die Angebote miteinzubringen.

Weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

Angebote in den Schulferien

Mit 800 Stunden, davon alleine 320 Stunden offenes Ferienprogramm für Kinder, und einer Vielzahl von Werkstattangeboten, waren die „Angebote in den Schulferien“ das zweitgrößte Angebotsfeld. Aufgrund des heißen Sommers wurden viele der kostenfreien Aktionen auf das beschattete Außengelände verlegt. Leider nahmen nur 19 Kinder an der Ganztagsbetreuung teil, die an zwei Ferienwochen angeboten wurde.

Die Ferienangebote im Jugendbereich beliefen sich auf eine große Anzahl von Einzelaktionen, die gemeinsam überlegt und geplant wurden. Ein Projekt zur gesunden Ernährung mit 22 Angebotsstunden wurde von 18 Jugendlichen besucht. An einem weiteren Projekt zum Thema Sexualität und Aufklärung mit 20 Angebotsstunden nahmen 21 Jugendliche, davon drei Mädchen teil. Ansonsten hielten sich die Jugendlichen überwiegend an den informellen Treffpunkten am Kanal und in den Freibädern auf.

Pädagogische Angebote für Flüchtlingskinder und -jugendliche

Jeweils zweimal drei Stunden in der Woche übernahm das Lorenz-Süd in drei Flüchtlings-einrichtungen die Kinder- und Jugendpädagogischen Angebote. In Kooperation mit dem NABU wurden im Lorenz-Süd und beim NABU für die Flüchtlingskinder vom Vennheideweg viele Projekte rund um das Thema Natur durchgeführt. Viele Kinder aus den Einrichtungen fanden inzwischen auch selbständig den Weg in die Angebote des Lorenz-Süd. Die Jugendlichen orientierten sich sehr in Richtung Innenstadt.

Zum Sommer verließen viele Familien mit Kindern im Grundschulalter die Einrichtung an

der Trauttmansdorffstraße. Nachdem beschlossen war, dass zeitnah die Einrichtung aufgelöst wird, wurden die Familien in den Sommerferien umgesiedelt. Dies hatte weitreichende Auswirkungen auf die Besuche im Lorenz-Süd, da die Kinder und Jugendlichen überwiegend zu den Stammbesucherinnen und Stammbesuchern des Lorenz-Süd gehörten.

Die Vor-Ort-Angebote an der Trauttmansdorffstraße wurden für die verbliebenen Kinder und Jugendlichen bis zum Jahresende weitergeführt und gut angenommen.

Schulbezogene Angebote

Neben den engen Beziehungen zur Primusschule bestanden gute Kontakte zur Erna-de-Vries-Schule und zur Hauptschule Hilstrup. In den Bereichen der Bewerbungshilfe und Jobsuche sowie zum Mädchen-/Jungentag wurde intensiv kooperiert.

Das FiLo (Fördern im Lorenz) kooperierte eng mit dem Primarbereich der Primusschule und bot 54 Kindern Förderangebote in den Bereichen Selbständigkeit und sozial-emotionalem Verhalten an. Intensive, zielgerichtete, niedrigschwellige Elternarbeit war ein weiteres Qualitätsmerkmal in der Arbeit. Zusätzlich profitierten 17 Kinder über das Jahr von der verlässlichen Schulrandzeiten-Betreuung.

Arbeitsweltbezogene Angebote

Den Jugendlichen standen 264 Stunden Bewerbungshilfen unterstützend zur Verfügung. Der Zulauf war mit 185 Teilnahmen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Neben der Ausbildungsplatzsuche in Zeitungen und im Internet konnten unter fachlicher Anleitung die Bewerbungen am PC erstellt werden. Im Gespräch miteinander konnten die Jugendlichen ihre Erfahrungen, z. B. im Vorstellungsgespräch, miteinander austauschen.

Kreative Angebote und Kurse für Kinder und Jugendliche

Eine feste Größe in der Angebotspalette waren die Musikkurse. 88 Kinder und Jugendliche besuchten in vier Kursphasen über 440 Stunden den Musikunterricht.

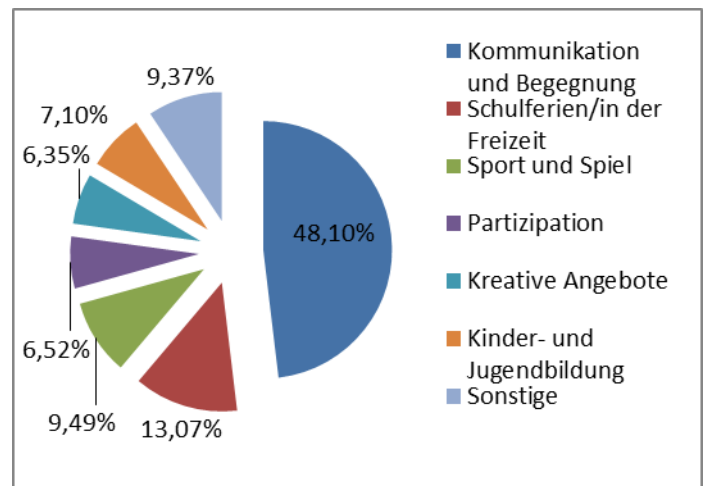
Mit 525 Stunden und 730 Teilnahmen wurden die offenen Kreativ-, Näh-, und Fahrradwerk-

stätten, wie in den letzten Jahren, besonders von den Kindern sehr gut besucht.

Angebote für Familien

Acht Flohmärkte in der Stadthalle Hilstrup sprachen mehr als 3.000 Besucherinnen und Besucher an. Besonders in den Sommermonaten waren die Flohmärkte sehr gut besucht.

Die Etablierung und Intensivierung der Kooperation mit dem Anna-Krückmann-Haus im Bereich der Eltern-Baby-Kurse war hierbei besonders hervorzuheben. Darüber hinaus wurde ein Familienkreativkurs und ein Familienflohmärkte durch das Anna-Krückmann-Haus im Lorenz-Süd angeboten.



Verantwortung für den Sozialraum

Für interessierte Bürger und Studierende wurden drei Stadtteilrundgänge mit den Schwerpunkten Städtebau und „soziales Umfeld“ in Berg Fidel durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren regelmäßig im Stadtteil unterwegs, um mit Jugendlichen und Kindern in Kontakt zu kommen. Wöchentlich wurden Spielplätze und informelle Treffpunkte aufgesucht. Hier wurden auch viele Gespräche mit Eltern, die zufällig angetroffen wurden, geführt. Einige Veranstaltungen wurden auch bewusst in den Stadtteil verlegt, um weitere Gruppen für die Einrichtung zu akquirieren.

Darüber hinaus wurden viele Arbeitskreise und Kooperationstreffen besucht oder koordiniert.

Stadtteilarbeit

Der AK Berg Fidel tagte siebenmal mit folgenden Themenschwerpunkten:

Auflösung der Einrichtung an der Trauttmansdorffstraße, Installation eines „integrierten Handlungsprogramms“ für Berg Fidel, steigender Segregationsgrad im Stadtteil, Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern und die Situation der Flüchtlinge im Stadtteil.

Die jährliche Stadtteilkonferenz Berg Fidel der „frühen Hilfen“ in Kooperation mit dem Lorenz-Süd zum Thema „Partizipation durch Gemeinwesen – Gemeinwesen durch Partizipation“ fand bei den 42 Teilnehmenden großen Anklang.



Stadtteil-Café Lorenz

Mit dem neu gestalteten Innenhof und den guten Spielmöglichkeiten für Kleinkinder lockte das soziokulturelle Stadtteilcafé montags bis freitags, von 14:30 Uhr – 18:00 Uhr. Besonderen Zuspruch fand der große Sandkasten. Eine besondere Veranstaltung für Kinder war das Duplo-Event. Insgesamt konnten ca. 250 Kinder aus 15 Kitas in den Morgenstunden nach Lust und Laune mit unendlich vielen Duplosteinen bauen und neue Welten erschaffen. Das Café war ein wichtiger Treffpunkt für Familien außerhalb ihrer oftmals viel zu kleinen Wohnungen.

In den Abendstunden und an den Wochenenden wurde das Café für 69 Veranstaltungen, davon 31 private Feiern, vergeben. Neben diesen fanden außerdem Foto- und Kunstausstellungen, Theater- und Musikaufführungen, wie auch Kinder- und Besucherfeste wie Halloweenfeier, Sommerfest und das Lorenz-Süd-Jubiläum statt.

Ausblick 2019

- Die medienpädagogische Arbeit in der Kinderpädagogik soll weiter intensiviert werden. Ein wöchentliches Angebot wird eingerichtet und eine Projektwoche, in dem die Kinder einen Medienführerschein erwerben können.
- Im Jugendbereich werden die einzelnen Peergruppen evaluiert und ggf. neue Angebote geschaffen, die den Bedarfen entsprechen. Besonderes Augenmerk liegt hier bei den Mädchen.
- Die Leistungsvereinbarungen des Lorenz-Süd und 37 Grad werden überarbeitet und den neuen Begebenheiten angepasst. Eine Leistungsvereinbarung für die aufsuchende Jugendsozialarbeit und die soziale Gruppenarbeit in Berg Fidel wird neu erstellt.

Kontakt

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53, 48153 Münster
Telefon: 02 51-23 79 60, Fax: 02 51-2 37 96 43
Leitung: Berthold Götte
E-Mail: lorenz@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/lorenz

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
April 2019